

dass der Kirchthurm zu St. Elsbeten des Einsturz keines Tags gesichert ist und von neuem aufgebaut werden muss — Er ist zum Einfallen geneigt, lauten die Berichte von 1781, in welchem Jahre dann endlich der Bau begonnen wird (SRA Hofk. Glanegg 1781 D).

1782: *Matthias Siller, bgl. Maler in Salzburg, für 2 Engl samt Stangen und 2 Laternen zu renovieren 6 fl. 28 kr.* — In diesem Jahre werden auch drei neue Glocken gegossen.

1785: *Franz Michael Riehr, Tischler für eine neue Grabtumba 5 fl. 30 kr. — dto. für einen Orgelkasten 18 fl. — für eine neue Orgel 40 fl.* Der Hochaltar wird auf Kosten von Wohltätern neu gefaßt und die Kirche ausgemauert.

1786: *Johann Georg Gandolf, Tischler in Salzburg, für 2 Tumben und Schein 16 fl.*

1793: *Johann Löxhaller, Maler in Hallein, für ein neues Fahnenblatt 9 fl.*

1796 verehrt der Abt Dominicus von St. Peter hierher ein neues Meßkleid (86 fl.) und

1805 einen Prozessionshimmel (27 fl.).

1895 wurde die Kirche außen, 1906 innen renoviert.



Fig. 43 Elsbethen, Kuratfilialkirche, Ansicht von Norden (S. 47)

Charakteristik: Einfache einschiffige Anlage mit gleichhohem Chor, tonnengewölbt. Die alte gotische Anlage (um 1443[?]) wurde 1699 umgebaut und mit einem stukkiereten Gewölbe versehen, der Westturm 1781 nach Plänen des Wolfgang Hagenauer neu gebaut (Fig. 41—44).

Lage: An der Nordseite des Ortes, östlich vom angrenzenden Kloster Goldenstein, inmitten des Friedhofes. Daneben der Meierhof des Stiftes St. Peter.

#### Äußeres (Fig. 41—43):

Bruchstein und Ziegel, verputzt und gelb gefärbelt. Niedriger Sockel, Hohlkehlgewölbe um Langhaus, Chor und Sakristei.

Langhaus: W. Dreiecksgiebelfront mit vorgebautem Turme. Neben diesem zwei niedrige Anbauten (1 und 2), darüber je ein flachbogiges Fenster. — S. und N. Je zwei rechteckige Fenster.

Chor: Im N. und S. durch gleichhohe Anbauten (3 und 4) verbaut. Im O. halbrunder Abschluß mit zwei Fenstern im SO. und NO. und einem Blendfenster im O., unten umgeben von niedrigem, rechteckigem, flachbogig geschlossenem Anbau mit Blechpultdach und kleinem Fenster im O. Über Langhaus und Chor gemeinsames, nach O. abgerundetes Schindelsatteldach.

Charakteristik.

Fig. 41—44.

Lage.

Äußeres.  
Fig. 41—43.

Langhaus.

Chor.